

Wilhelm Oppenheimer

wurde am 2. Februar 1882 in Röllbach als Sohn von Simon und Sara Oppenheimer geboren. Sein Vater Simon war Metzger und Viehhändler.

Wilhelm war verheiratet mit Selma, geborene Wolf; Wilhelm und Selma Oppenheimer hatten drei Kinder. Sohn Ernst, geboren am 16. Mai 1918 - sein Schicksal ist unbekannt. Tochter Martha, geboren am 24. November 1919, ging nach Frankfurt am Main, dann von Frankfurt nach Berlin und wurde von dort aus in das KZ Auschwitz deportiert, wo sie am 2. März 1943 ermordet wurde. Der Sohn Heinz Siegbert, geboren am 27. Mai 1922 ist knapp nach einem Jahr verstorben und wie seine Mutter, auf dem Neuen Jüdischen Friedhof, Am Klausrain, in Miltenberg bestattet.

Wilhelm Oppenheimer war Viehhändler, im 1. Weltkrieg wurde er schwer verwundet und mit dem Eisernen Kreuz ausgezeichnet.

Am 22. November 1938 wurde Wilhelm im Zug der „Vergeltungs-Maßnahme“ für seine Teilnahme am 1. Weltkrieg in Schutzhaft genommen, am 3. Dezember 1938 wieder entlassen, da sein physischer Zustand infolge der Kriegsverletzung miserabel war. Er hat ein Herzleiden, Flechten, geschwollene Beine. Am 10. Juli

1939 meldete er sich in Miltenberg nach Frankfurt am Main ab.

Wilhelm Oppenheimer wurde von Frankfurt am Main am 22. November 1941 in das Ghetto Kauen in Litauen deportiert und dort am 25. November 1941 mit allen Deportierten dieses Transports sofort nach Ankunft im Fort IX erschossen.